

Die Landeskirchen – sozial und theologisch auf dem Abstellgleis?

Römisch-Katholische Kirche

Urs Brosi, Generalsekretär der Röm.-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz RKZ

Universität Luzern, 24.09.2025

Landeskirchen auf dem Abstellgleis?



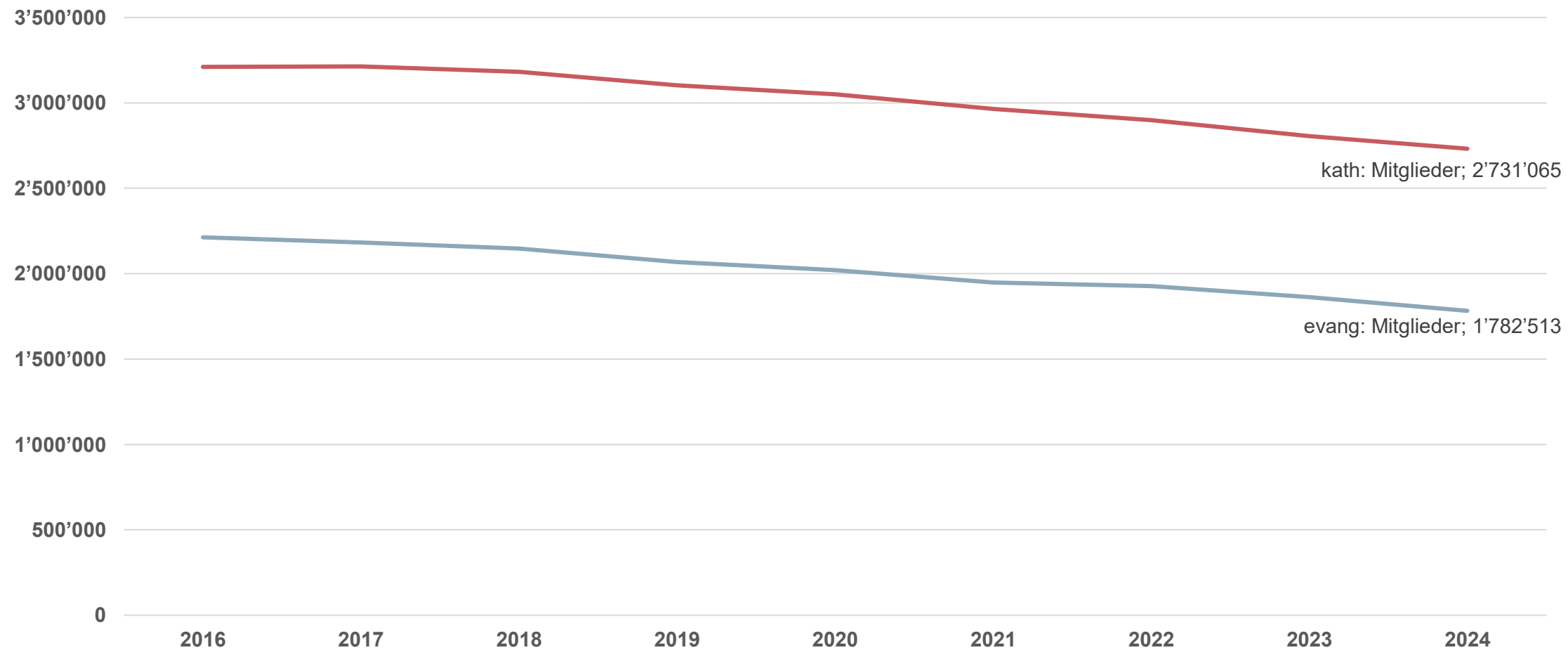
- | | |
|------------------------|---------------------------------|
| 1. Sehen: | Kirchenstatistik |
| 2. Urteilen: | Säkularisierung |
| 3. Handeln: | Reaktionen in der Kirche |
| 4. Perspektive: | meine Sichtweise |

Kapitel 1: Sehen

Kirchenstatistik

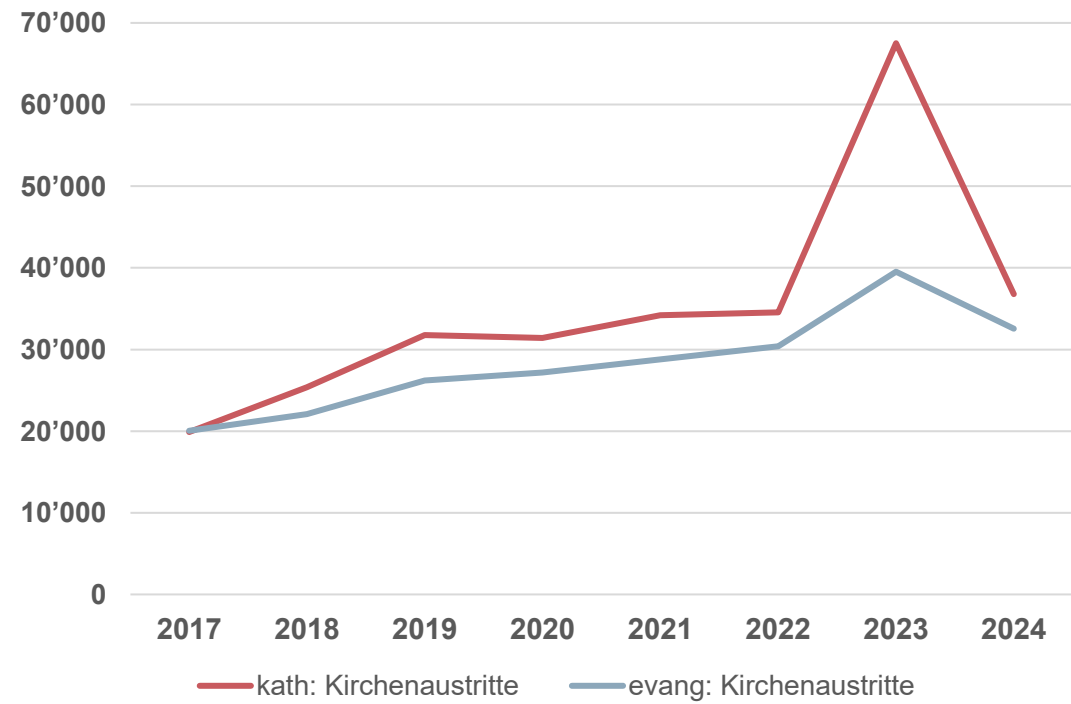
- a) Mitglieder
- b) Personal
- c) Finanzen

Kirchenmitglieder 2016-2024

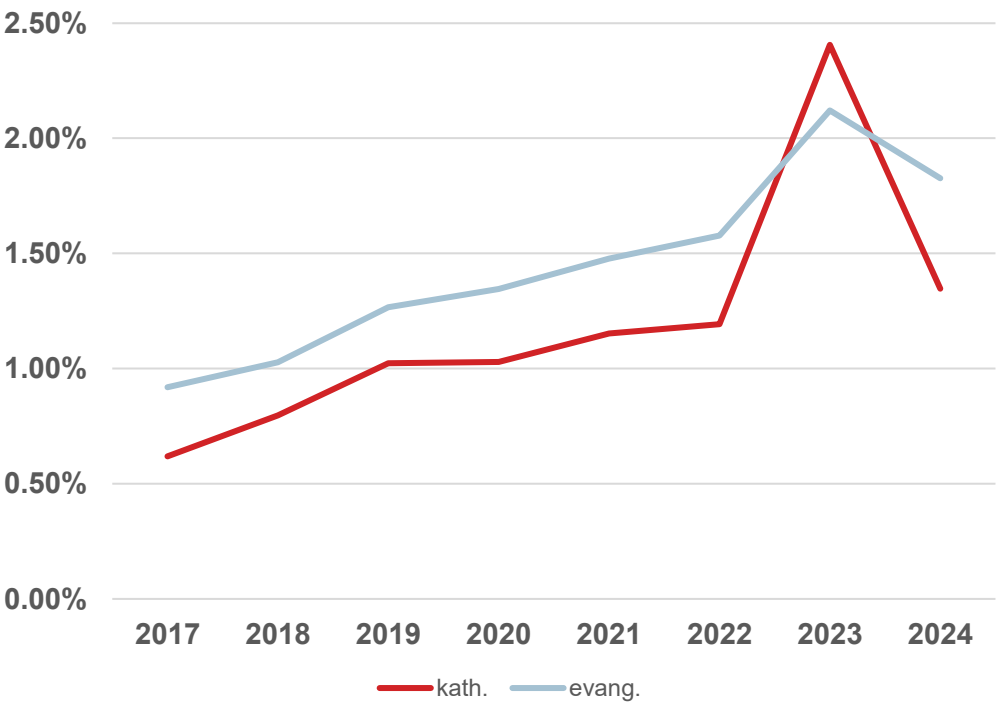


Kirchenaustritte 2017-2024

Austritte (absolut)



Austrittsquote (relativ)

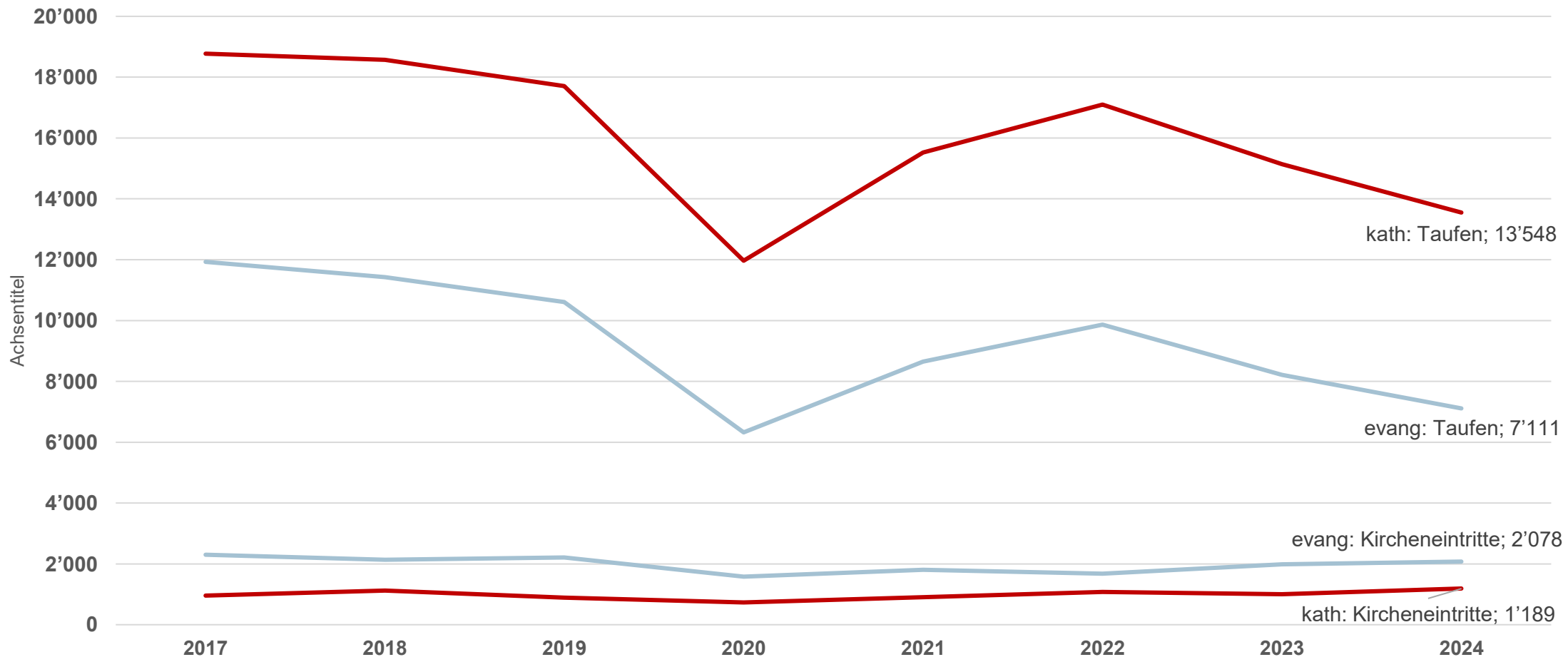


Mitgliederrückgang: Nicht nur Austritte ...

	Mitglieder- rückgang	Kirchen- austritte	Differenz zu Austritten
2018	31'329	25'366	5'963
2019	79'266	31'772	47'494
2020	52'460	31'402	21'058
2021	85'431	34'182	51'249
2022	66'251	34'561	31'690
2023	93'389	67'497	25'892
2024	74'220	36'782	37'438

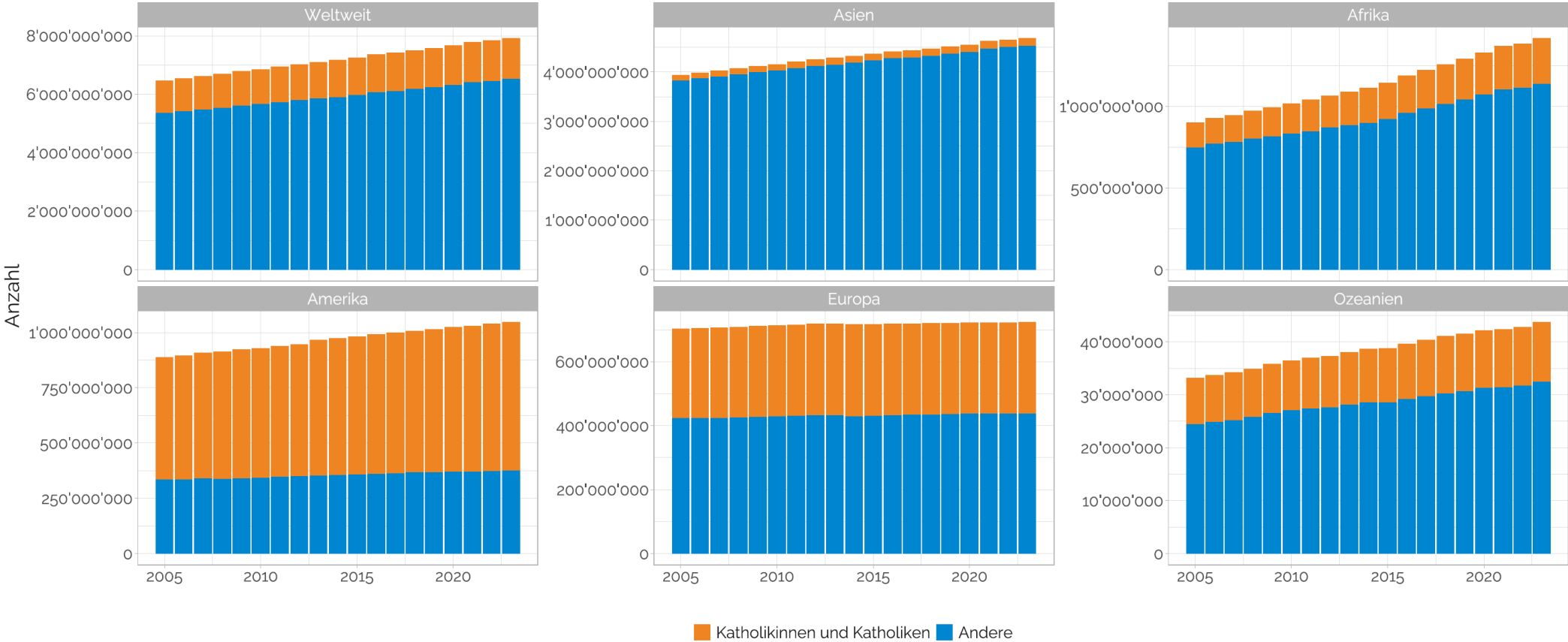
- 2024 ist die Zahl der Katholik*innen in der Schweiz um 74'220 gesunken.
- Die Hälfte davon lässt sich mit Kirchenaustritten erklären: 36'782.
- Die andere Hälfte hängt mit der negativen Bilanz von Todesfällen im Verhältnis zu Taufen und Kircheneintritten zusammen.
- Statistische Angaben bestehen aber nur über Taufen und Eintritte Getaufter in die Kirche, nicht über die Todesfälle von Katholik*innen.

Taufen und Eintritte Getaufter in die Kirchen



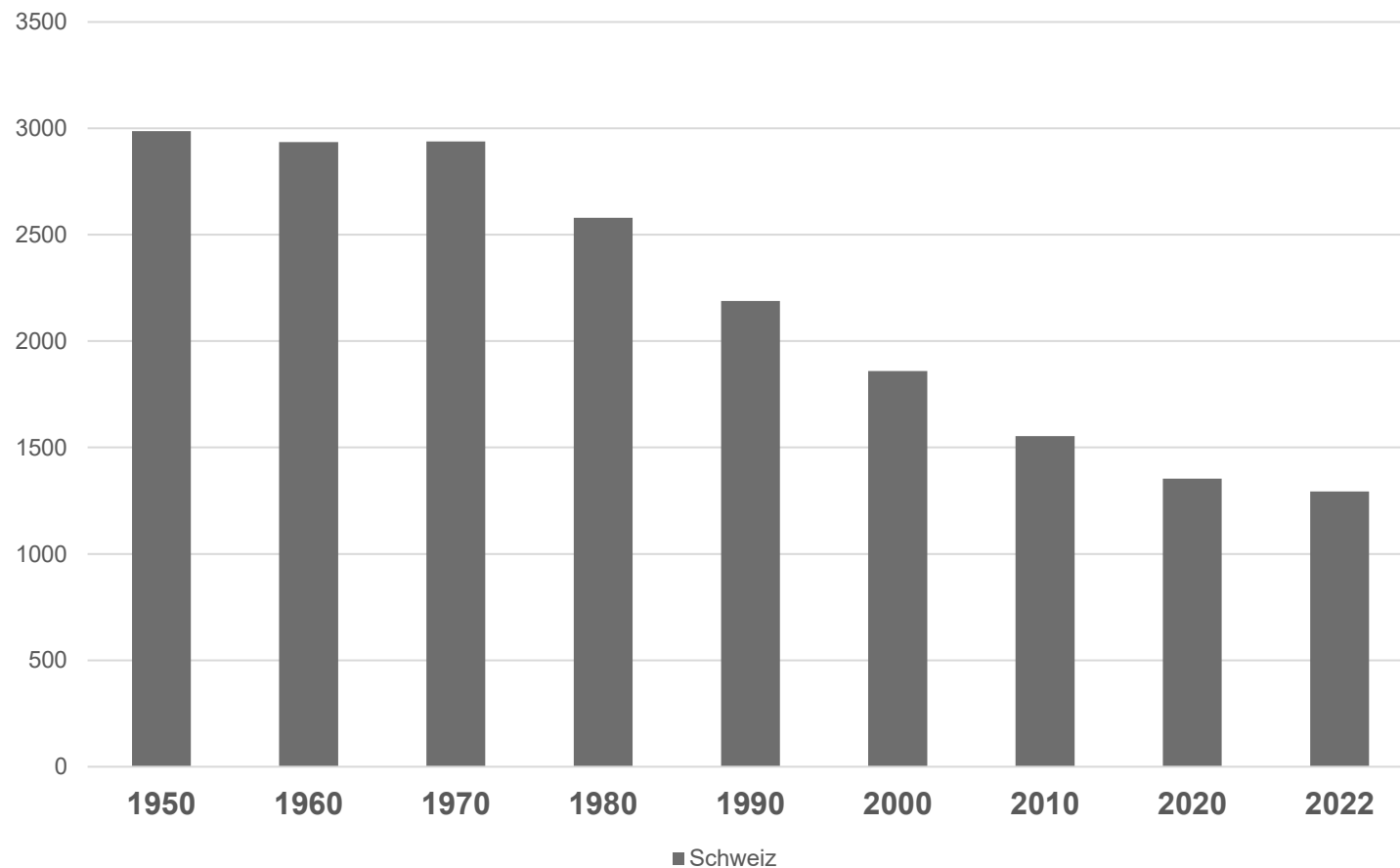
Katholikinnen und Katholiken versus Andere auf der Welt und den Kontinenten

Jahre 2005-2023

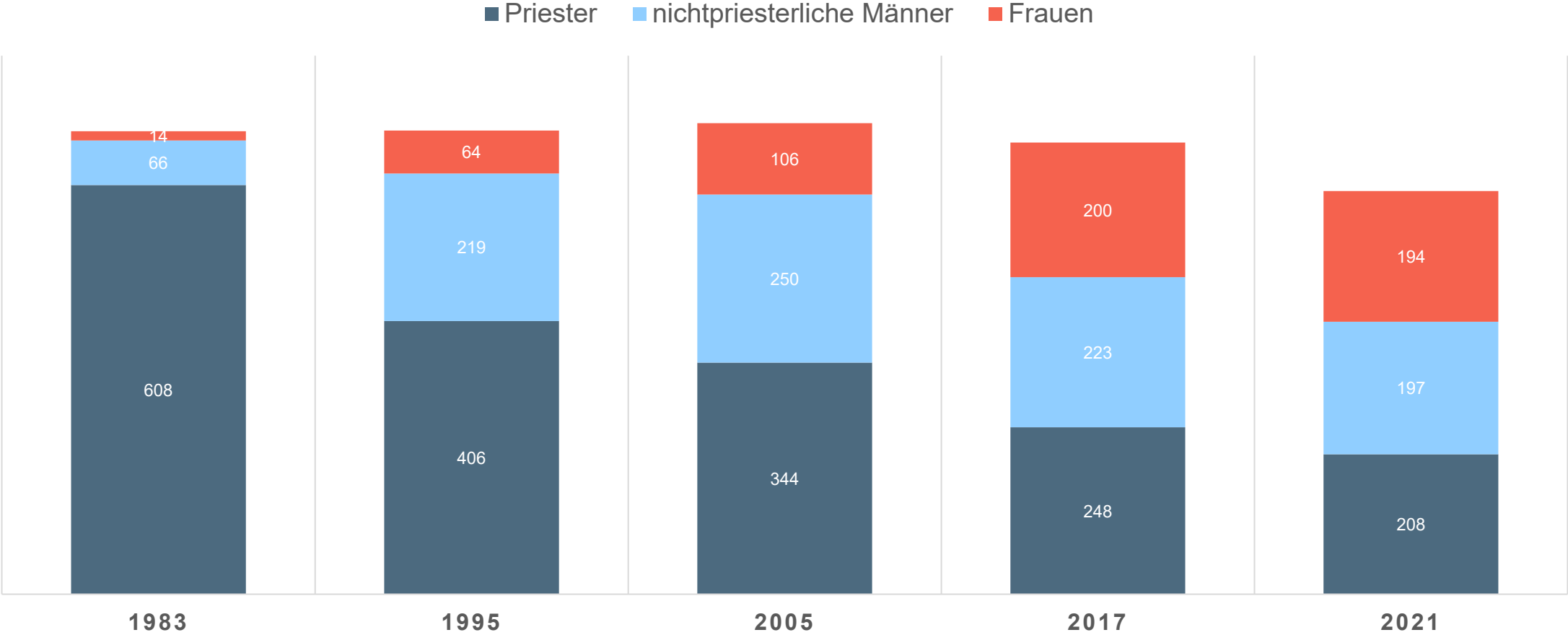


Daten: Annuario Statisticum Ecclesiae, Grafik: spi stgallen / uw

Priester: fast nur noch dank aussereuropäischer Hilfe



Seelsorger:innen im Bistum Basel



Veränderung der Personalsituation

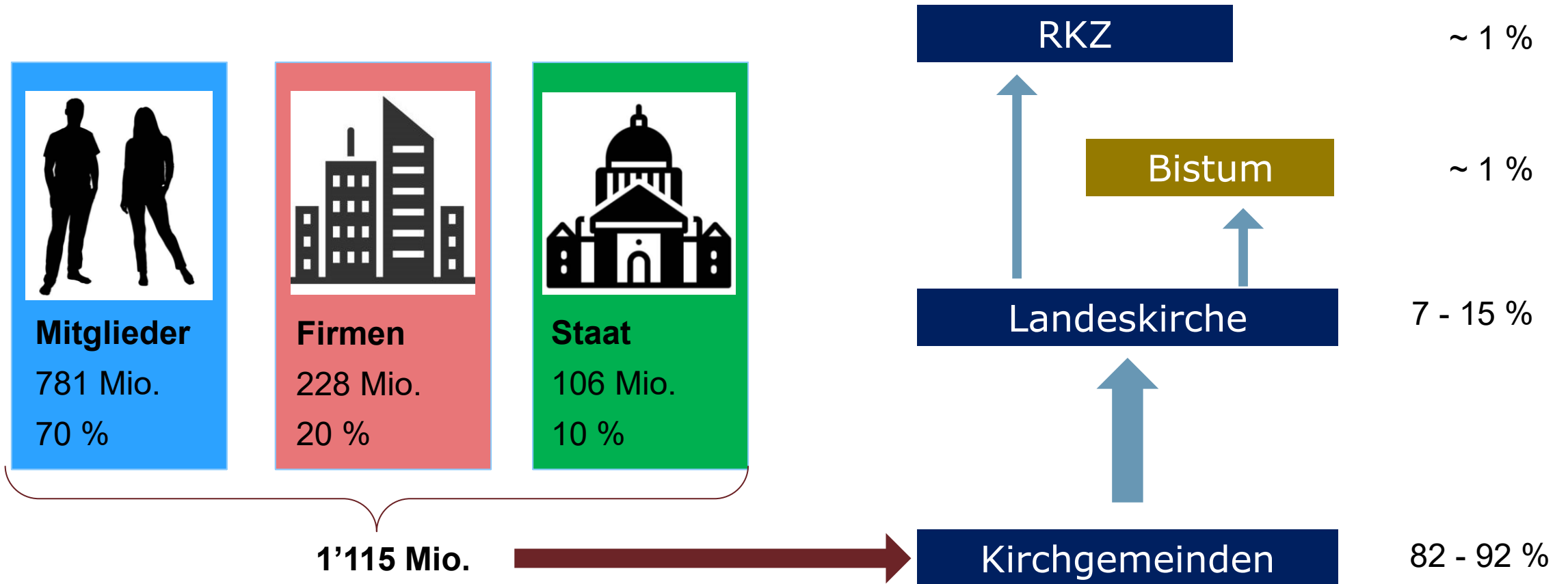


Die Bistümer Basel und St. Gallen haben den Priestermangel über viele Jahrzehnte mit nichtpriesterlichen **Seelsorger*innen** kompensiert. Diese stammen im Wesentlichen aus der Boomer-Generation und gehen demnächst in Rente.

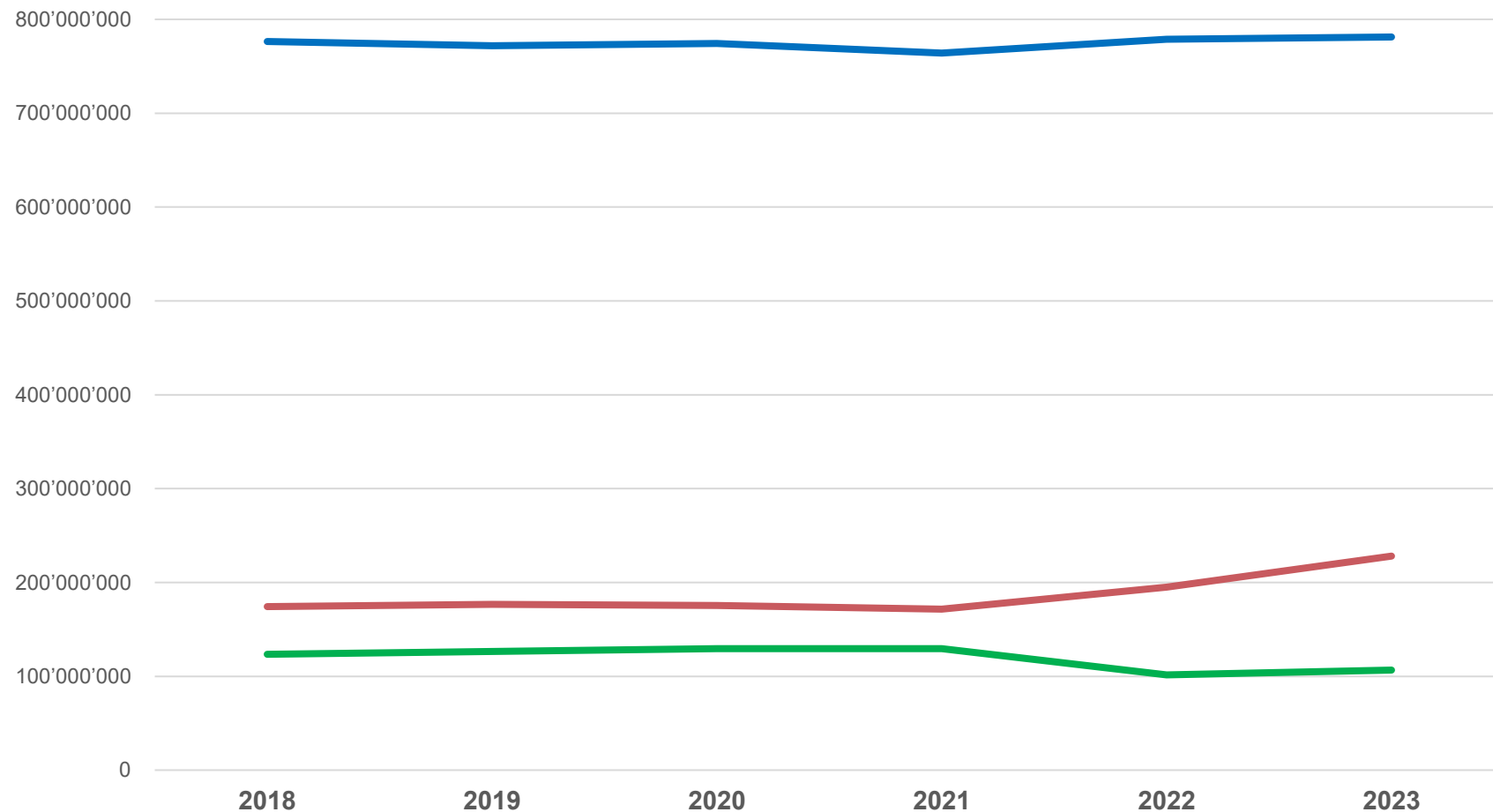
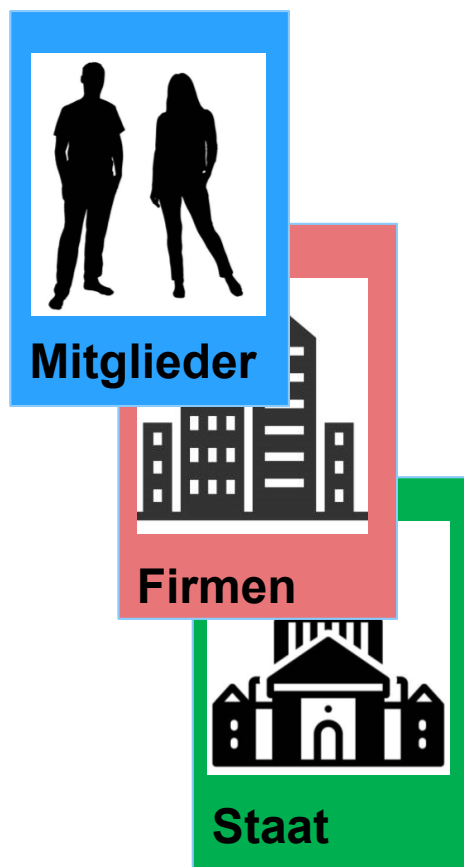
Das kirchliche Personal ist in der Deutschschweiz weiblicher geworden.

Aktuell fehlen neben den Seelsorger*innen ebenso Katechet*innen, Jugendarbeiter*innen u.a.

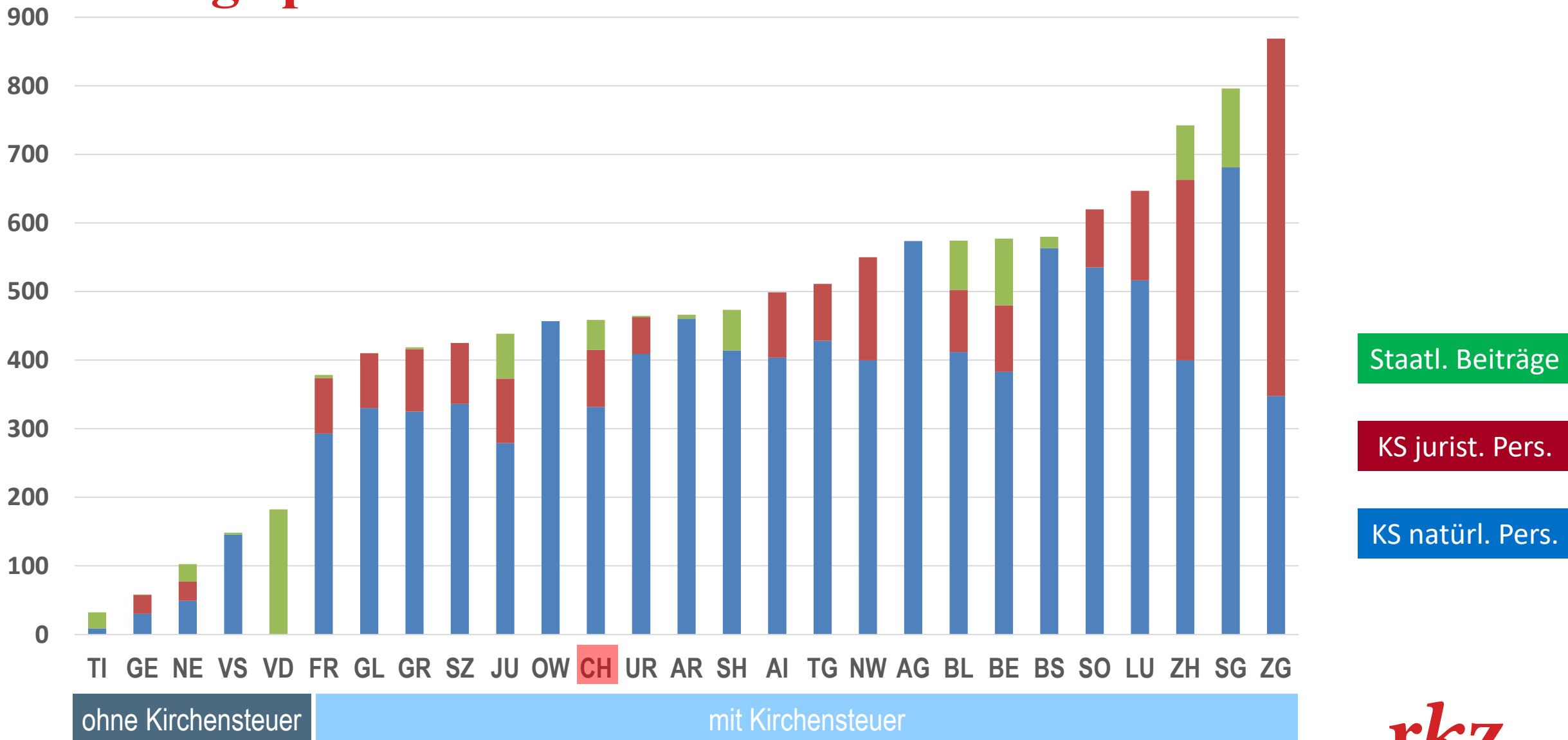
Erträge der katholischen Kirche in der Schweiz 2023



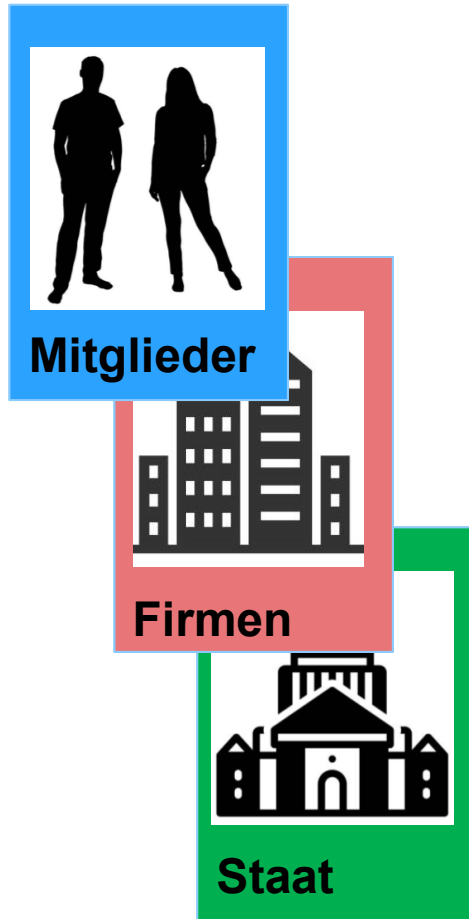
Erträge der kath. Kirche



Erträge pro Katholik*in im Jahr 2022



Finanzen: Zusammenfassung



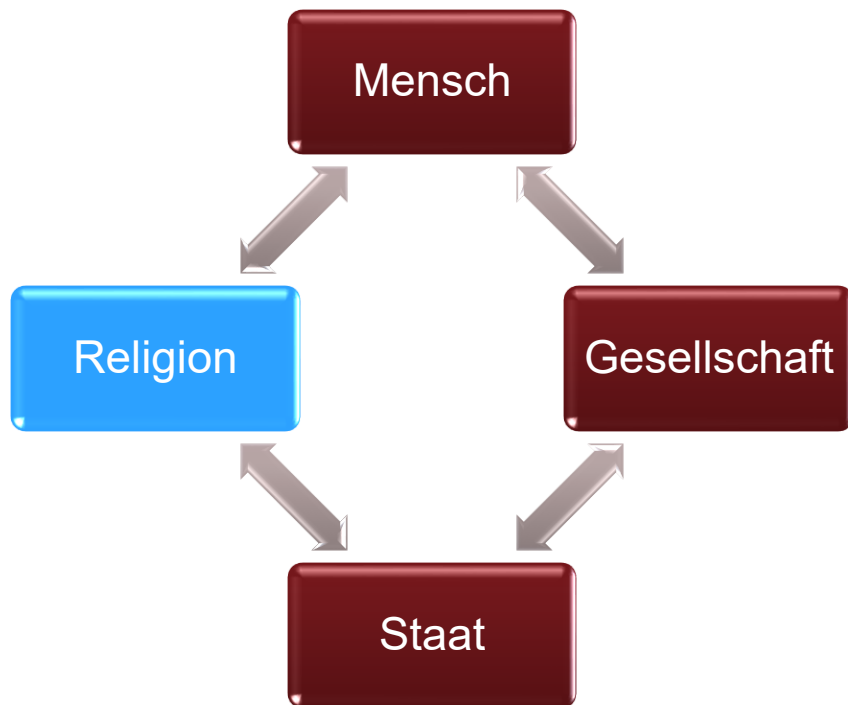
- Die finanzielle Situation ist im Durchschnitt noch gut – aber kantonal ausgesprochen **verschieden**.
- Grundsätzlich steht die kath. Kirche auf dem **Höhepunkt** ihrer Steuererträge. Denn: Die grösste Mitgliedergruppe, die Boomer, sind auf dem Höhepunkt ihrer Karriere, verdienen viel und zahlen hohe Kirchensteuern.
- Der Mitgliederrückgang wird in den nächsten Jahren finanziell spürbar, wenn die Boomer in Pension gehen.
- Steuern juristischer Personen und Staatsbeiträge werden vermehrt durch **allgemeinggesellschaftliche Leistungen** der Kirchen zu legitimieren versucht. Dabei besteht die Gefahr der Verzwecklichung und Selbst-Säkularisierung.

Kapitel 2: Urteilen

Säkularisierung

Säkularisierung

Säkularisierungsthese ist ein taugliches Modell zur Erklärung der Entwicklung.

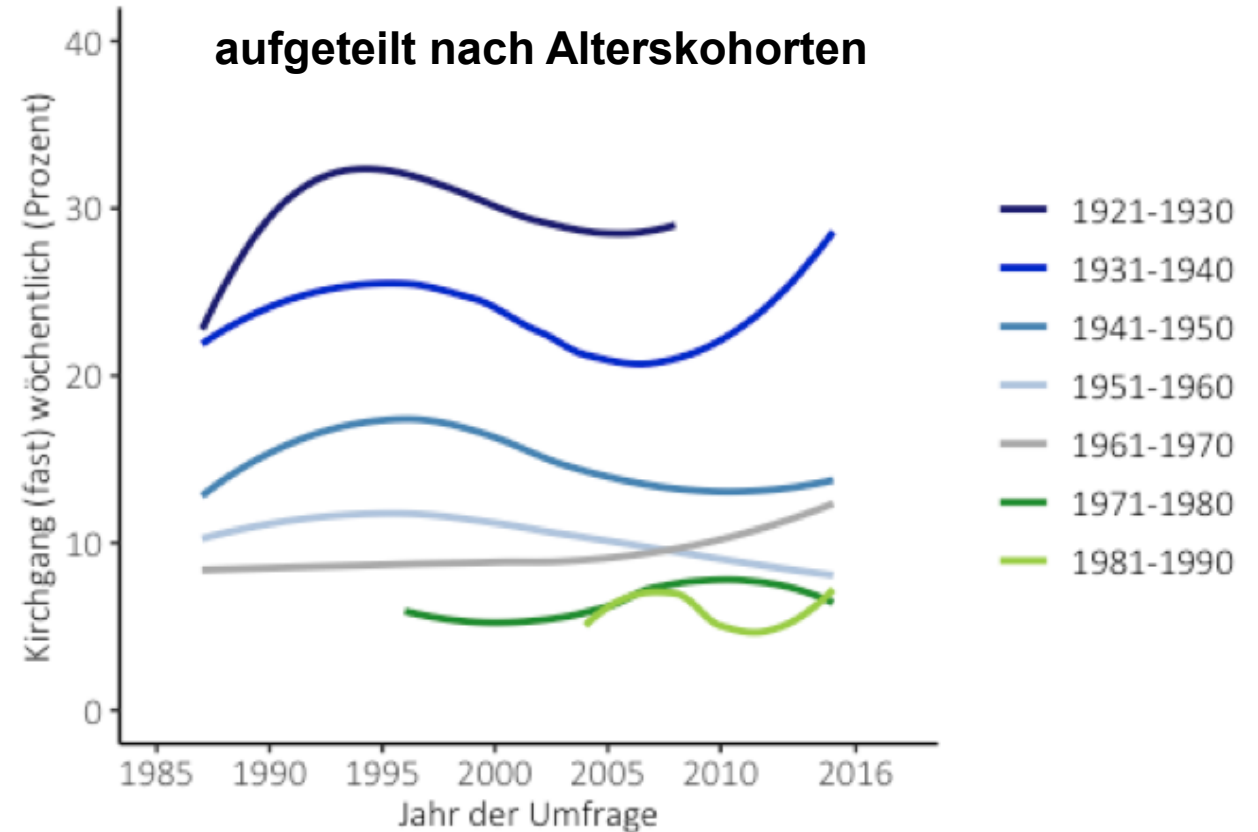
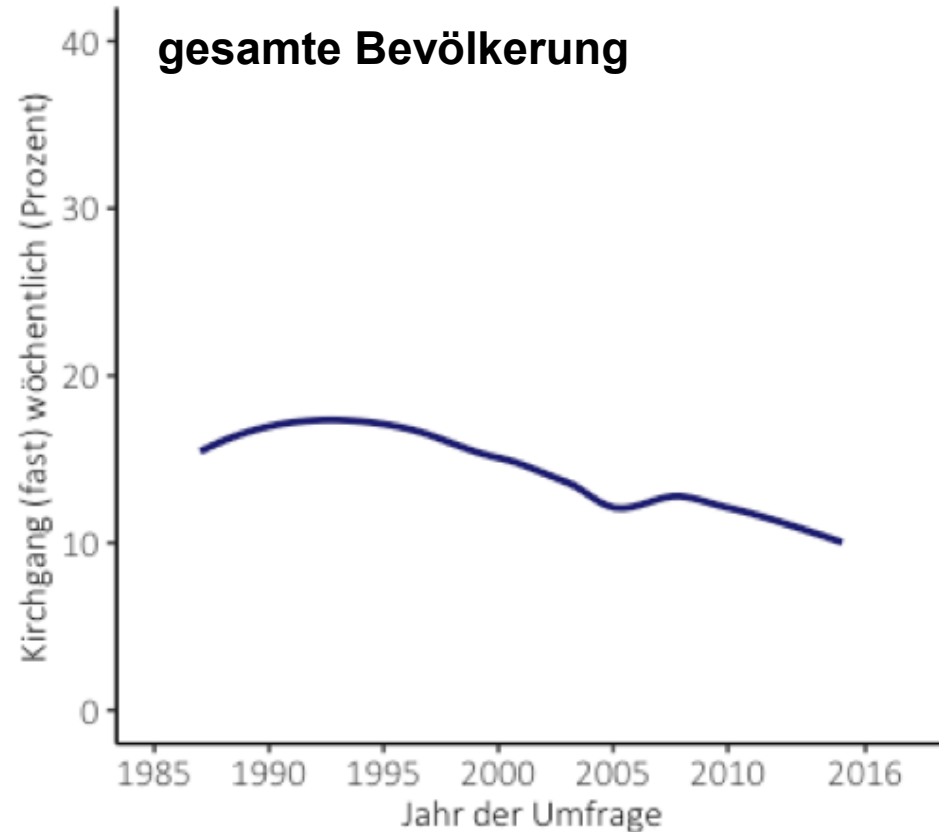


Menschen verstehen sich immer weniger als religiös. Jede neue Generation ist etwas weniger religiös (Kohorten-Säkularisierung).

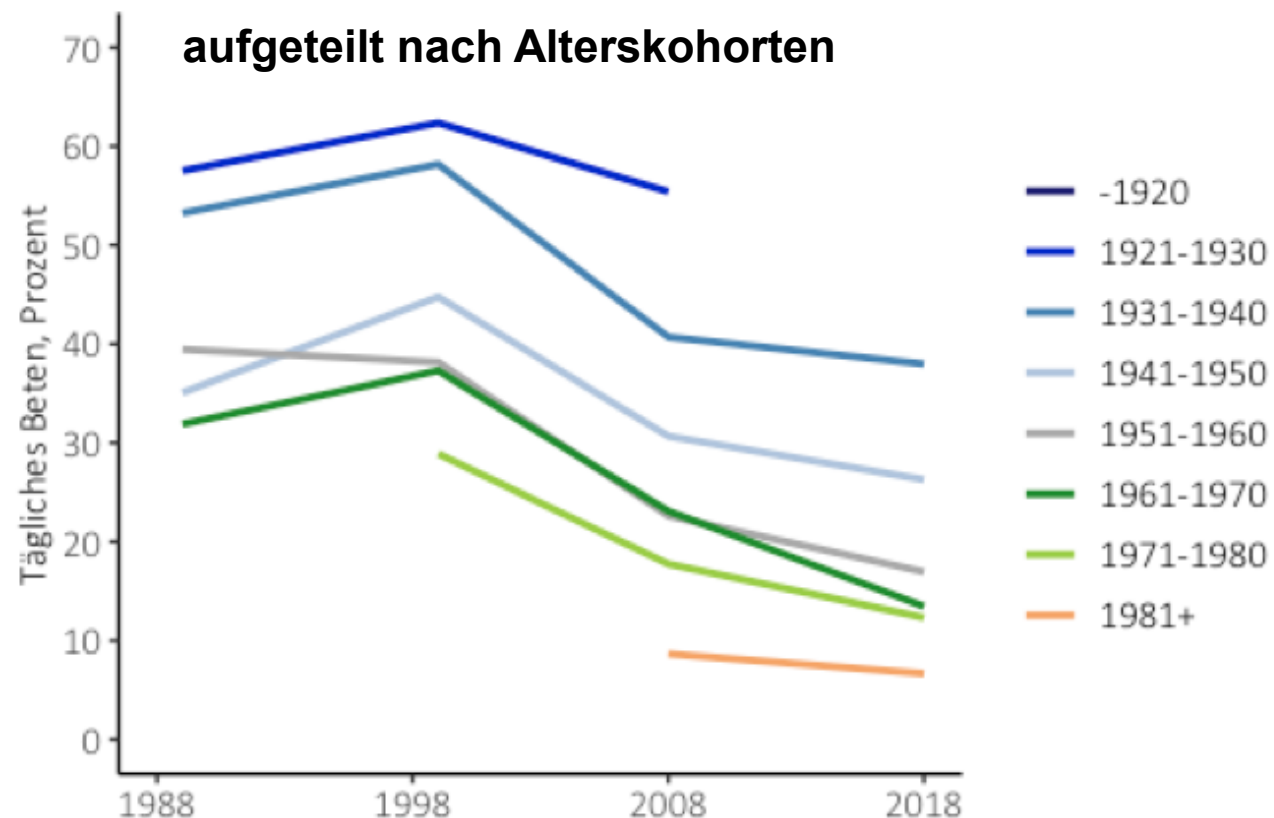
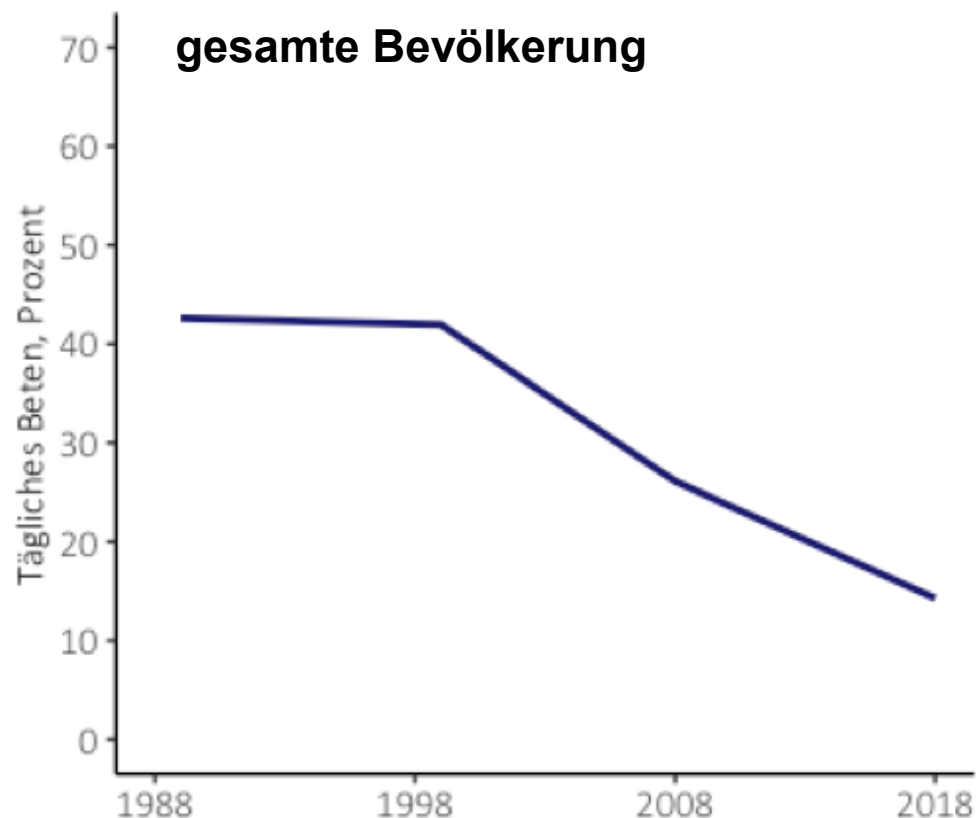
Der Einfluss der Kirchen auf die **Gesellschaft** nimmt ab. Bildung, Kultur, Soziales, Lebensgestaltung ... Religion wird aus der Gesellschaft verdrängt → Privatisierung

Die Verbindung von **Staat** und Kirchen werden gelockert. Die Landeskirchen werden als soziale Leistungserbringer angesehen. Religiöser Pluralismus überfordert.

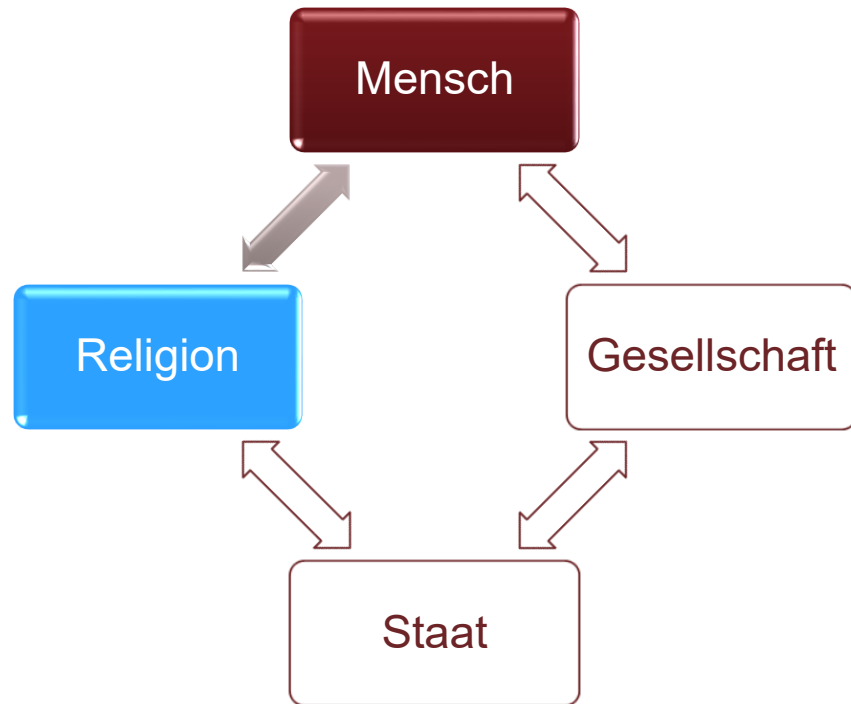
Gehen Sie einmal pro Woche in einen Gottesdienst?



Beten Sie täglich?



Säkularisierung



Jede neue **Generation** weist eine etwas weniger starke Religiosität als die vorangehende auf.

Feststellbar ist die Kohorten-Säkularisierung bei Kirchengang, Gebetspraxis und Gottesglaube.

Die im Erwachsenenleben einmal erreichte Religiosität bleibt eher erhalten. Aber auch im **Lebensverlauf** ist eine leichte Abnahme von Religiosität feststellbar.

Die *Believing-without-belonging*-These lässt sich nicht halten. Es gibt auch kaum religiöse Ersatzformen.

Säkularisierungsprozess

- Der Prozess der Säkularisierung läuft weltweit und für alle Religionen – mit unterschiedlichem Stand.
- Wahrscheinliches Ziel: Eine Gesellschaft, in der die grosse Mehrheit religiös «unmusikalisch» ist und den Gottesglauben für metaphysischen Ballast hält.
- Die Landeskirchen müssen sich auf ein kontinuierliches Kleinerwerden einstellen.
- Je nach Verhalten einer Religionsgemeinschaft geschieht der Rückgang schneller oder langsamer. Eher stärkend sind:
 - erkennbare Heilsgüter
 - glaubwürdige Personen
 - eine traditionelle Grundhaltung, aber nicht reaktionär und diskriminierend (Kontrast zur Gesellschaft, aber nicht konträr)

Kapitel 3: Handeln

Reaktionen in der katholischen Kirche

Phasen des «Sterbens der Volkskirche»

Analogie zu den fünf Sterbephasen nach Elisabeth Kübler-Ross (1969)

	Phase	mögliches Verhalten
1	Nicht-wahrhaben-wollen	ausblenden und verdrängen Wahrhaftigkeit der Studien in Zweifel ziehen
2	Gegenmassnahmen	pastorale Entwicklungspläne erarbeiten, Synodalität fördern, Kommunikation und Jugendarbeit stärken
3	Frustration	«Bis zu meiner Pensionierung wird es wohl noch reichen.»
4	Schritte in die Zukunft	Strukturen verschlanken, Infrastruktur reduzieren, Teams von Freiwilligen aufbauen
5	Konzentration	eine spirituelle Grundhaltung schaffen, in der Menschen im Glauben gestärkt werden, ohne sich abzusondern

Kapitel 4: Perspektive

Meine Sichtweise auf die Zukunft

Personal

Das Personal ist ein Schlüsselfaktor – wie in einem Dienstleistungsbetrieb. Wo fähige und glaubwürdige Personen der Kirche ein Gesicht geben, kann die Kirche immer noch lebendig und gut funktionieren. Kontakt zu guten Mitarbeitenden ist «austrittshemmend».

Bei der Gewinnung und Ausbildung guter Seelsorgenden liegt kurzfristig die grösste Herausforderung.

Strittig sind die Massnahmen:

- Förderung von Studienmöglichkeiten für Menschen in der Mitte des Lebens (Online-Studium, Dualer Studiengang Seelsorge)
- Einführung von pastoralen Ausbildungen auf Niveau NQR BB 5 oder 6 (statt 7)
 - in der Deutschschweiz: Nur Katechet*innen und Jugendarbeiter*innen
 - in der französischsprachigen Schweiz: Animateur pastoral / animatrice pastorale
- Förderung des Engagements Freiwilliger als Ersatz für Mitarbeitende.

Pastoral

- Eine flächendeckende Präsenz der Kirche in Form von Priestern und Seelsorger*innen vor Ort wird nicht mehr zu gewährleisten sein. Es fehlt an Personal, bald auch an Geld.
- Das traditionelle kirchliche Leben wird sich auf einige wenige Zentren fokussieren.
- Der kirchliche Auftrag soll gleichwertig bei allen drei bzw. vier Grundfunktionen bleiben: Die Diakonie ist seit der Entstehung des Christentums ein Erkennungszeichen von Christ*innen.
- Der Gefahr einer weiteren Milieuverengung sollte begegnet werden durch die Bereitschaft, kirchliche Mitarbeitende aus diversen sozialen Milieus und mit unterschiedlicher Spiritualität aufzunehmen.
- Über kirchliche Reformen ist auf der Basis des Evangeliums zu entscheiden, nicht aus Opportunitäten für den Erhalt der Kirche.

Glaubenshaltung

Weshalb lässt Gott zu, dass die religiöse Praxis zurückgeht und die Kirchen kleiner werden?

Die Theodizee-Frage stellt sich nun der Kirche als Institution.

- Es gibt keine «vernünftige» Antwort auf die Frage.
Wie bei Ijob gilt: Die Unsicherheit aushalten, das Verlorene betrauern, das Unverständnis Gott klagend vorbringen.
- Als gläubiger Mensch darf man sich in der Hoffnung wiegen, dass
 - die Kirchen ihren missionarischen Auftrag erfüllen können, auch wenn manches wieder einfacher, kleiner und bescheidener wird,
 - Gott auch in diesem vermeintlichen Scheitern dabei ist, vielleicht sogar das Scheitern für neue Wege nutzt.